

Erläuterungsbericht für den Waldspielplatz in Sennestadt

Die Konzeption des Waldspielplatzes in Sennestadt rückt die Themen Phantasie- und Rollenspiele und soziales Miteinander in den Fokus. Der Waldspielplatz reiht keine Spielgeräte aneinander, sondern erzählt eine Geschichte, die als Ausgangspunkt für phantasievolles Spielen von den Kindern weitergeführt werden kann. Zentrales Element ist dabei das Spieldorf, das mit Blick auf den Teutoburger Wald im Arbeitstitel als „Teutonendorf“ bezeichnet wird. Unterschiedliche Spielhütten sind hier zu einer Dorfgemeinschaft gruppiert und geben den Kindern der Klimasiedlung einen Identifikationsort für die Entwicklung einer Nachbarschaftsgemeinschaft.

Es gibt Hütten mit integrierten Rutschen unterschiedlicher Länge, um jeder Altersstufe eine angemessene Herausforderung zu bieten und das Zusammenspiel älterer und jüngerer Kinder zu fördern, da sich dort alle Altersstufen wiederfinden können sollen. Für die älteren Kinder ist aus diesem Grund zusätzlich eine anspruchsvollere Kletterwand in das Dorf integriert. Durch eine sanfte Bodenmodellierung in die Spiellandschaft wird das Spieldorf eingebettet. So umschließt eine leichte Bodenwelle von 40 cm Höhe auf einer Breite von 4,80 Metern ringförmig die Dorfanlage. Die leichte Erhebung der Bodenwelle gegenüber der Umgebung erhöht dessen Bedeutung und hebt das Dorf von den anderen Bereichen des Waldspielplatzes ab. In Anlehnung an das Bild einer Pallisadenanlage stehen säulenförmige Amberbäume am äußeren Fuß der Bodenwelle und vermitteln Zugehörigkeit und Offenheit bei gleichzeitig schützender Umschließung des Spieldorfes. Die Erdmodellierung mit der sich intensiv im Herbst rot färbenden Ringbaumanlage gibt der Situation räumliche Eigenständigkeit, weist auf ein unterscheidendes und anderes Nutzungspotential hin, wobei das Verbindende und Zugehörige zur Umgebung jedoch stark überwiegt. Damit die Pflegefahrzeuge des Umweltbetriebes für die Unterhaltung mit dem Hubsteiger zur Pflege der Bäume bis in die Spitze des Grundstückes im Westen gelangen können, wird die Bodenwelle mit den Säulenbäumen auf der südlichen Grundstücksgrenze aufgelöst. Insgesamt entsteht eine spannungsvolle Raumsituation mit hohem Aufforderungscharakter zum Spielen.

Da der Waldspielplatz aufgrund der Festsetzungen des Bebauungsplans nur einen Zugang vom Grasshüpfweg aus besitzt, liegt hier der Haupteingang zum Spielplatz. In unmittelbarer Nähe zum Eingang sind deshalb integrative Spielgeräte eingepflanzt, um auch Kindern mit körperlichen Einschränkungen die Teilnahme am Spiel zu ermöglichen. Hierfür wurde von den sonst für den Waldspielplatz vorgesehenen natürlichen Materialien wie Robinienholz, Hackschnitzel und Sand abgewichen, um unter der Doppelnestschaukel und dem Drehkarussell eine Weichspielfläche aus Gummi einzuplanen, die auch für Rollstühle gut befahrbar sein wird. Damit diese Weichspielfläche jedoch im eingesetzten natürlichen Materialkanon nicht heraussticht, sollte diese in einem unauffälligen braunen Farbton ausgeführt werden. Zur Gefahrenabwehr im Eingangsbereich zum Grasshüpfweg werden die Kinder durch einen eingegrünten Stabgitterzaun bzw. im Zufahrtbereich durch eine Doppelschranke geschützt.

Auch im Eingangskorridor zwischen den Einfamilienhausgrundstücken ist das Thema Waldspielplatz und Naturerfahrung als zentrales Gestaltungsmerkmal durch die Pflanzenverwendung herausgearbeitet. Sämtliche auf dem Waldspielplatz verwandten Gehölze sind auf ihre Klimaresilienz hin ausgewählt. Der integrative Spielbereich trägt den Arbeitstitel „Spielen im Zauberhain“, wobei sich das Zauberhafte auf den Duft und den Habitus, sowie den Blütenschmuck und die Herbstfärbung bezieht. Kinder können dadurch ein ruhiges Spielen in der Nestschaukel genießen und sich von Blütenduft umfassen oder von leuchtender Herbstfärbung bezaubern lassen. In Abgrenzung zu den Grundstücken ist eine niedrige 1,00 Meter bis maximal 1,70 Meter hohe freiwachsende Duft- und Fruchtstrauchhecke geplant. Diese benötigt weder Schnitt noch eine darüberhinausgehende Pflege. Sie besteht aus Zwergpfeifensträuchern mit intensiv duftenden Blüten und unterschiedlichen Johannisbeersorten, die von Juni bis August zur Reife gelangen und von den Kindern genascht werden können.

Neben dem Spieldorf im Norden und im Süden befinden sich mit einer besonders sportlichen Ausführung eines Seilkarussells und einer überhohen Schaukel zwei besonders dynamische Spielgeräte für wilderes Toben und Spielen. Im Gegensatz zum Sandspielbereich des Spieldorfes besteht der Fallschutz hier aus Hackschnitzeln. Damit auch begleitende Eltern sich auf dem Waldspielplatz aufhalten können, ist jedem Spielbereich ein Sitzbereich zugeordnet. Im Teutonendorf und im Zauberhain gibt es jeweils eine Tisch-Bank-Möblierung mit integrierter Überdachung, wohingegen das Spielkarussell Wirbelwind im Bereich „Große Lichtung“ eine unbedachte Tisch-Bank-Sitzgelegenheit erhält, wie auch der Bereich an der überhohen Schaukel.

Auf dem Waldspielplatz werden insgesamt ungefähr 30 Bäume gepflanzt, die Schatten spenden und die Naturerfahrung der Kinder mit allen Sinnen fördern sollen.

Bielefeld den 25.06.2024

